

Förderung

Das Projekt wird mit einer Laufzeit von Oktober 2011 bis September 2014 von der Initiative Pro* Niedersachsen des Landes Niedersachsen (MWK) gefördert.

Kooperationen

Das Forschungsvorhaben wird von verschiedenen Kooperationspartnern begleitet und unterstützt:

- Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta
- Polizeiinspektion Aurich/Wittmund
- Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt (BISS) Aurich/Wittmund
- Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt (BISS) Cloppenburg/Vechta
- Niedersächsisches Landeskriminalamt

Projektleitung und Kontakt

Projektleitung

Prof. Dr. Yvette Völschow
E-Mail yvette.voelschow@uni-vechta.de

Prof. Dr. Winfried Schröder
E-Mail winfried.schroeder@uni-vechta.de

Bei Anliegen und Fragen zum Projekt wenden Sie sich gerne an:

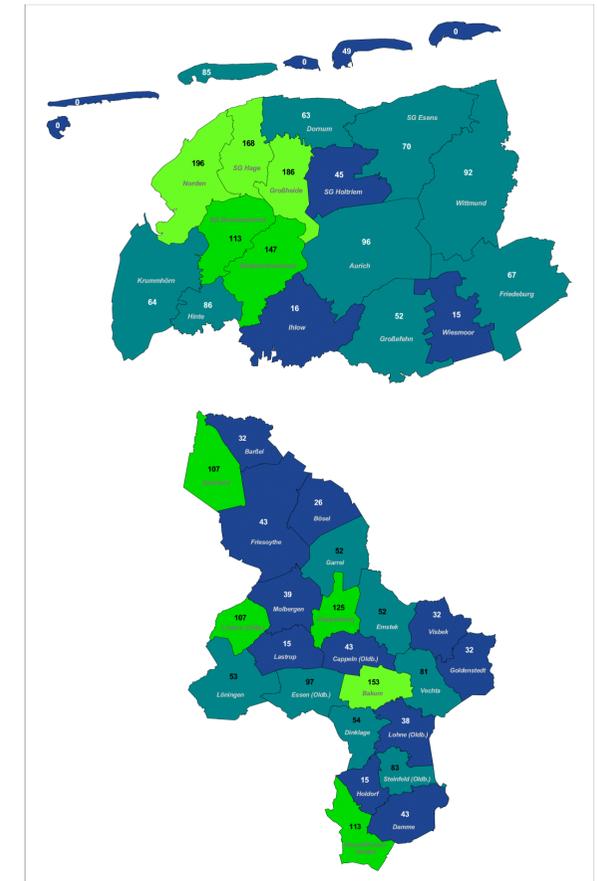
Projektmitarbeiterinnen

Wiebke Janßen
Fon +49 (0) 4441.15 533
E-Mail wiebke.janssen@uni-vechta.de

Michaela Kluge
Fon +49 (0) 4441.15 574
E-Mail michaela.kluge@uni-vechta.de

Universität Vechta
Driverstraße 22
D-49377 Vechta

Internet www.uni-vechta.de/pagenie



PaGeNie

PartnerInnengewalt und
Prävention - untersucht und
kartiert in ländlichen Regionen
Niedersachsens

Projekthintergrund

Der Partnerschaft wird nicht zuletzt aufgrund ihres privaten Charakters ein besonderer Schutz zugeschrieben, der zuweilen dazu führen kann, dass die Folgen möglicher gewalttätiger Auseinandersetzungen lange nicht entsprechend zugeordnet werden und auch die Opfer ihr Erleben häufig nicht öffentlich machen.

Im Rahmen des Projektes „**PartnerInnengewalt und Prävention - untersucht und kartiert in ländlichen Regionen Niedersachsens**“ (PaGeNie) werden an der Universität Vechta sozial- und auch organisationswissenschaftliche Aspekte zu Gewalt in Partnerschaften insbesondere in hierzu wenig beforschten ländlich geprägten Räumen untersucht. Dabei wird geschlechtsneutral untersucht; d.h. nicht nur von Gewalt gegen Frauen, sondern auch gegen Männer ausgegangen.

Projektvorgehen und Ziele

Mittels quantitativer und qualitativer Erhebungsmethoden werden neben dem Aufkommen von Partnergewalt auch — möglicherweise in ländlich geprägten Räumen spezifische — Ausprägungen, Ausgestaltungen sowie daraus resultierende Anforderungen an die Präventionsarbeit im Bereich Partnergewalt analysiert.

Neben Beratungs- und Präventionseinrichtungen, zu denen durch eine Fragebogenaktion bei den relevanten Einrichtungen nähere Informationen eingeholt werden, werden Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik sowie die Statistiken der Beratungsstellen für Betroffene von Partnergewalt ausgewertet und kartografisch dargestellt.

In Experten- sowie Betroffeneninterviews in den Untersuchungsregionen soll die Thematik Partnergewalt qualitativ ergänzend beleuchtet werden. Nach Möglichkeit kann darüber hinaus eine stichprobenhaft durchgeführte Bürgerbefragung zur Qualität von Partnerschaften erweiterte Einblicke in das Forschungsfeld liefern.

Untersuchungsregionen

Gemeinsamkeiten der für das Forschungsprojekt ausgewählten Landkreise Vechta/Cloppenburg und Aurich/Wittmund:

- Verankerung im Nordwesten Niedersachsens
- Vergleichbare Flächengrößen
- Ähnliche Einwohnerzahlen

Unterschiede der für das Forschungsprojekt ausgewählten Landkreise:

- Wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit
- Demografische Entwicklungen
- Arbeitslosenquote
- Verbreitete Konfession

Präventionslandkarte

Die Untersuchungsergebnisse werden unter anderem in einem internetbasierten Geoinformationssystem (**WebGIS**) kartografisch dargestellt.

Das entstehende WebGIS dient somit neben der Information von Betroffenen auch der Verbesserung der Vernetzung von Präventionseinrichtungen sowie von Angebotsplanung und -nutzung.

